

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Lehramt Gymnasium

Dogmatik

2023 / II

Thema 1

Der Theologe Walter Kasper spricht davon, dass „Jesus ist der Christus“ das wohl kürzeste Bekenntnis des christlichen Glaubens ist.

Erläutern Sie ausgehend vom biblisch bezeugten Vaterverhältnis Jesu von Nazareth und mit Bezug auf die dogmengeschichtliche Entwicklung in den ersten fünf Jahrhunderten, wie sich diese Glaubensüberzeugung mehr und mehr festigte! Zeigen Sie anschließend, wie sich heute theologisch verständlich von Jesus als Christus sprechen lässt!

Thema 2

Die christliche Theologie spricht traditionell von einer Schöpfung der Welt „aus dem Nichts“.

1. Erläutern Sie diese Aussage im Rückgriff auf die biblischen Schöpfungstexte!
2. Benennen Sie die mit der „Schöpfung aus dem Nichts“ verbundenen Konsequenzen sowohl für die Sicht des Schöpfergottes als auch des Geschöpfes (vor allem des Menschen)!
3. Erörtern Sie, in welchen dogmatischen Hinsichten sich die Formel der „Schöpfung aus dem Nichts“ als ergänzungsbedürftig erweisen könnte!

Thema 3

Das „Geheimnis“ der Kirche fasst die Nr. 1 der Kirchenkonstitution des II. Vatikanum (*Lumen gentium*) in dem Satz zusammen, die Kirche sei „[...] in Christus gleichsam das Sakrament bzw. Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott und für die Einheit des ganzen Menschengeschlechts [...]“

(Quelle: Peter Hünermann (Hrsg.). Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“, in: Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Bd. 1: Konstitutionen, Dekrete, Erklärungen. Lateinisch-deutsche Studienausgabe. Freiburg/Basel/Wien 2004, S. 73)

1. Erläutern Sie, was diese sakramentale Charakteristik für das Selbstverständnis von Kirche sowohl im Blick auf Christus wie im Blick auf die Einzelsakramente bedeutet! Gehen Sie in Ihrer Antwort von der Unterscheidung von „Ur-“ und „Grundsakrament“ aus!
2. Legen Sie mit Bezug auf die paulinische Theologie dar, wie die ekklesiologischen Leitbilder des „Leibes Christi“ und des neuen „Volkes Gottes“ die Sendung der Kirche in ihrer universalen Heilsbedeutung entfalten!